



Fotodokumentation

World-Café: Wie überwinden wir den Netzanschlussstau?

Interaktive Session auf der Tagung Zukünftige Stromnetze

29.01.2025

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin

Tel: +49 30 66 777-0

Fax: +49 30 66 777-699

E-Mail: info@dena.de

Internet: www.dena.de

Autorinnen und Autoren:

Friederike Wenderoth
David Frank

Redaktion:

Friederike Wenderoth

Bildnachweis:

Beate Hänska

Stand:

01/2026

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.

Inhalt

1 Kernergebnisse	4
2 Dokumentation	5
Was lässt sich im aktuellen Regulierungsrahmen schon gut umsetzen?	5
Welche Lösungen brauchen geänderte Rahmenbedingungen?	7
„Masterplan“	9
3 Impressionen.....	10
4 Anhang.....	13
Blaue Kategorie: Aktueller Rechtsrahmen.....	13
Rote Kategorie – Geänderte Rahmenbedingungen:	13

1 Kernergebnisse

Der zügige Anschluss neuer Erzeugungsanlagen, Speicher und Verbraucher an das Stromnetz zählt zu den zentralen Herausforderungen der Energiewende. In vielen Regionen Deutschlands führen lange Bearbeitungszeiten, begrenzte Netzkapazitäten und heterogene Verfahren zu Verzögerungen, die den Ausbau erneuerbarer Energien und die Integration neuer Flexibilitäten und Verbraucher bremsen. Vor diesem Hintergrund hat die dena im Rahmen der Tagung Zukünftige Stromnetze am 29. Januar 2025 ein World-Café organisiert, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Netzbetrieb, Anlagenbetrieb- und Projektierung, Wissenschaft und Politik die Frage zu bearbeiten: „Wie überwinden wir den Netzanschlussstau?“

Das interaktive Format ermöglichte es, Perspektiven aus verschiedenen Bereichen zusammenzuführen und sowohl konkrete Praxisbeispiele als auch strukturelle Hemmnisse zu identifizieren. Die Teilnehmenden wurden gebeten zu unterscheiden zwischen Lösungen, die bereits heute im bestehenden Regulierungsrahmen umsetzbar sind, und solchen, für die es angepasste oder neue Rahmenbedingungen braucht. Die Diskussionen wurden auf Pinnwänden dokumentiert und anschließend im Plenum präsentiert. Die vorliegende Fotodokumentation fasst die Kernergebnisse zusammen.

In der Ergebnispräsentation im Plenum wurden mehrere Themenfelder benannt, in denen der bestehende Regulierungsrahmen bereits heute tragfähige Lösungen ermöglicht. Die zentralen Punkte lassen sich drei inhaltlichen Blöcken zuordnen:

1. **Überbauung konsequent nutzen**
2. **Transparenz zu Kapazitäten und Prozessen stärken**
3. **Speicher als marktdienliche Akteure einsetzen**

Außerdem wurden vor allem folgende Punkte hervorgehoben, für die es geänderte Rahmenbedingungen braucht:

1. **Standardisierung verbindlich weiterentwickeln**
2. **Netzdienlichkeit systemisch verankern**
3. **Priorisierung rechtssicher gestalten**
4. **Transparenz verpflichtend ausbauen**

2 Dokumentation

Im Anschluss an die Sitzung **4: Netzdienliche Speicher mit flexiblen Netzanschlussverträgen?** wurde im World Café die Frage „**Wie überwinden wir den Netzanschlussstau?**“ vertieft. Diese Arbeitsfrage wurde in dem interaktiven Format von allen Teilnehmern bearbeitet. Hierbei sollten die Teilnehmer wie folgt differenzieren:

- **Frage 1: Was lässt sich im aktuellen Regulierungsrahmen schon gut umsetzen? [Gute Praxisbeispiele] (gelb Karten)**
- **Frage 2: Welche Lösungen brauchen geänderte Rahmenbedingungen? (blaue Karte)**

Am Ende wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen und diskutiert.

Was lässt sich im aktuellen Regulierungsrahmen schon gut umsetzen?

In der Ergebnispräsentation im Plenum wurden mehrere Themenfelder benannt, in denen der bestehende Regulierungsrahmen bereits heute tragfähige Lösungen ermöglicht. Die zentralen Punkte lassen sich drei inhaltlichen Blöcken zuordnen:

1. Überbauung konsequent nutzen

Die Überbauung bestehender Infrastruktur ist grundsätzlich zulässig und wird in der Praxis auch bereits angewandt. Ebenso können bestehende Netzanschlüsse weiter- bzw. mitgenutzt werden, was die Anschlussprozesse an vielen Stellen deutlich beschleunigen kann. Trotz einzelner technischer und organisatorischer Herausforderungen sind FCAs grundsätzlich umsetzbar. Hilfreich wäre hier die Bereitstellung standardisierter Musterverträge.

2. Transparenz zu Kapazitäten und Prozessen stärken

Auch im Bereich Transparenz bestehen bereits heute gute Umsetzungsmöglichkeiten. Die Visualisierung und Veröffentlichung freier Netzkapazitäten ist technisch wie rechtlich möglich und wird an einigen Stellen bereits praktiziert. Eine verbesserte Transparenz hinsichtlich des Antragsstatus und der verfügbaren Kapazitäten ist grundsätzlich ebenfalls machbar.

3. Speicher als marktdienliche Akteure einsetzen

Marktbasierte Modelle – insbesondere Arbitrage-Geschäfte – sind zulässig und bieten Speicherbetreibern funktionierende Perspektiven. Rein marktdienliche Speicher lassen sich bereits heute betreiben.

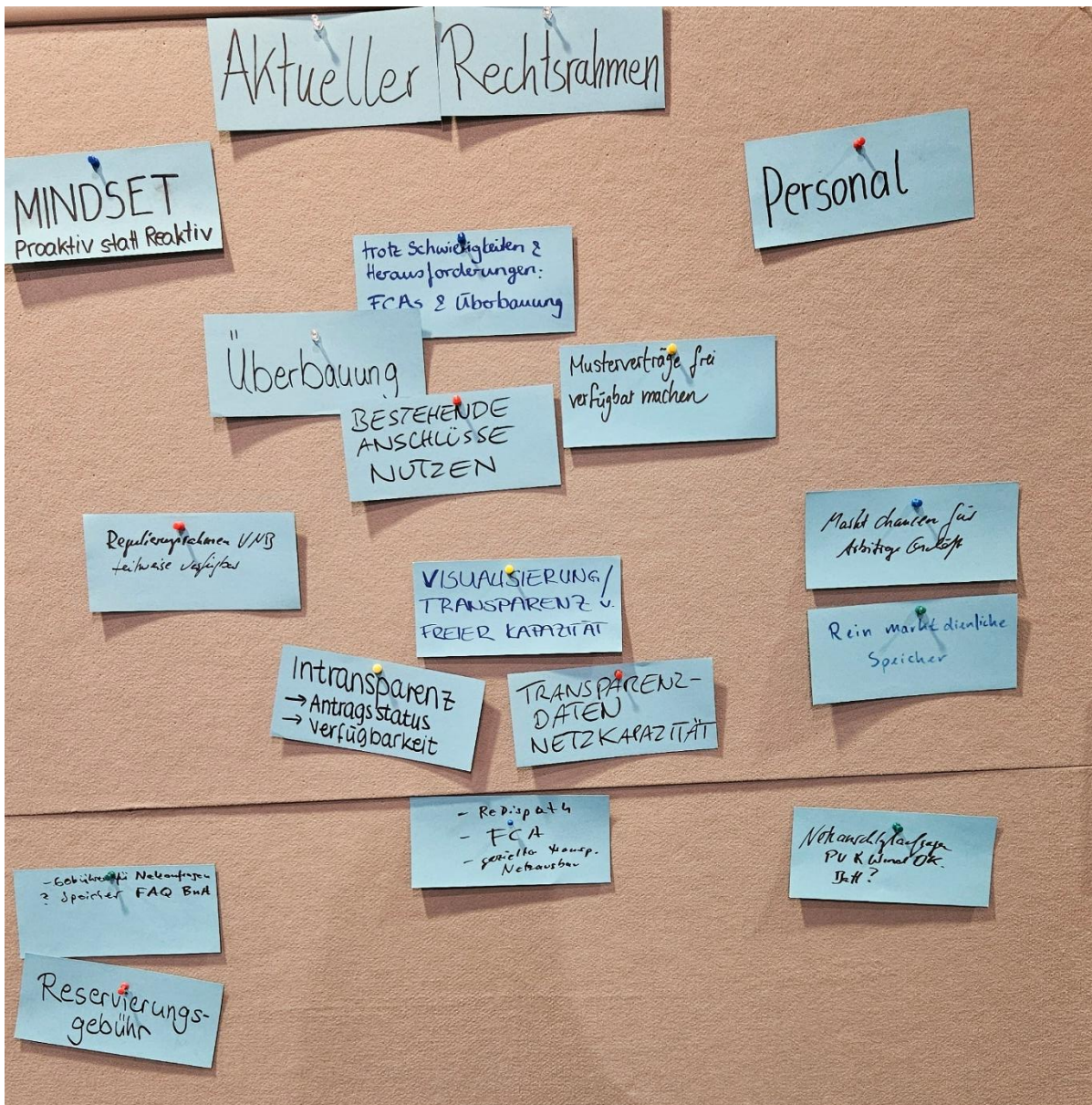


Abbildung 1: Pinnwand links

Welche Lösungen brauchen geänderte Rahmenbedingungen?

In der Ergebnispräsentation im Plenum wurden vor allem folgende Punkte hervorgehoben, für die es geänderte Rahmenbedingungen braucht:

1. **Standardisierung verbindlich weiterentwickeln**

Im Bereich der Standardisierung wurde deutlich, dass viele Herausforderungen durch eine Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der Regelwerke lösbar wären. Praktikable Kriterienkataloge, klare Standards und belastbare Normen fehlen häufig oder sind uneinheitlich ausgeprägt. Auch die Einführung verbindlicher Fristen für Anschlussanfragen wurde als wichtiges Element einer verlässlichen Prozesslandschaft benannt. Zudem wurde der Bedarf nach einer Vereinfachung der Grün-/Graustrom-Abtrennung sowie einer konsistenten Systematik für FCAs und netzbedingte Einschränkungen genannt. Weiterhin wurde hervorgehoben, dass insbesondere für Batteriespeicher die Netzanschlussanfragen in der Praxis als schwierig empfunden werden. Insgesamt zeigt sich, dass Standardisierung ein zentraler Hebel ist, um Verfahren verlässlicher, schneller und diskriminierungsfrei zu gestalten.

2. **Netzdienlichkeit systemisch verankern**

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie Netzdienlichkeit im Stromsystem stärker verankert werden kann. Es besteht ein klarer Bedarf an einer besseren Koordinierung zwischen Marktmechanismen und Netzbetrieb. Im Zuge eines möglichen neuen Strommarktdesigns wurden verschiedene Optionen angesprochen – darunter Nodal Pricing, die Aufteilung in kleinere Strompreiszonen oder die vollständige Einführung dynamischer Netzentgelte (z. B. über AgNES). Gleichzeitig wurde diskutiert, wie die bestehende Netzentgeltbefreiung – etwa für Speicher – stärker an tatsächliche Netzdienlichkeit geknüpft werden könnte. Der Block macht deutlich, dass Markt- und Netzsignale heute nicht hinreichend aufeinander abgestimmt sind und der Regulierungsrahmen hierfür Anpassungen bräuchte.

3. **Priorisierung rechtssicher gestalten**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonten, dass es einen klaren, rechtssicheren Rahmen für die Priorisierung von Netzanschlussbegehren braucht. Priorisierung ist unter den heutigen Bedingungen oft schwierig, obwohl sie für eine effiziente Integration neuer Anlagen notwendig wäre. Damit Priorisierungen praktikabel werden, braucht es nachvollziehbare Kriterien, die sowohl Netzbetreibern als auch Projektierern Orientierung geben. Andererseits wird von Teilnehmenden hervorgehoben, dass das Prinzip „first come, first serve“ diskriminierungsfrei ist. Der Block zeigt, dass ohne solche Kriterien viele Entscheidungen weiterhin schwerfällig bleiben.

4. **Transparenz verpflichtend ausbauen**

Ein weiterer großer Themenkomplex betrifft die Transparenz im Netzanschlussprozess. Genannt wurde insbesondere die verpflichtende, knotenscharfe Ausweisung von Netzkapazitäten als zentraler Schritt, um Planbarkeit für Akteure zu schaffen. Auch ein Mechanismus, der die Ernsthaftigkeit von Projekten berücksichtigt, wie ein Nachweis oder eine Gebühr wurde diskutiert, denn er könnte Transparenz erhöhen und gleichzeitig Anfragen besser steuern. Offen blieb die Frage, wie Datenschutz und Transparenz in Einklang gebracht werden können, insbesondere, wenn mehrere Interessenten in einer Region voneinander wissen sollten, um eventuelle Kooperationen einzugehen. Zudem wurden Probleme bei hybriden Anlagen und Überbauung benannt sowie der generelle Bedarf nach stärkerer Transparenz, Digitalisierung und Standardisierung im Netzanschlusswesen betont. Auch die Umsetzung des EnWG § 14c zu Flexibilitätsdienstleistungen im Verteilnetz funktioniert aktuell noch nicht zufriedenstellend. Ergänzend wurde gefordert, durch gezielte Anreize – etwa wie NEST – effizientere Abläufe zu fördern.

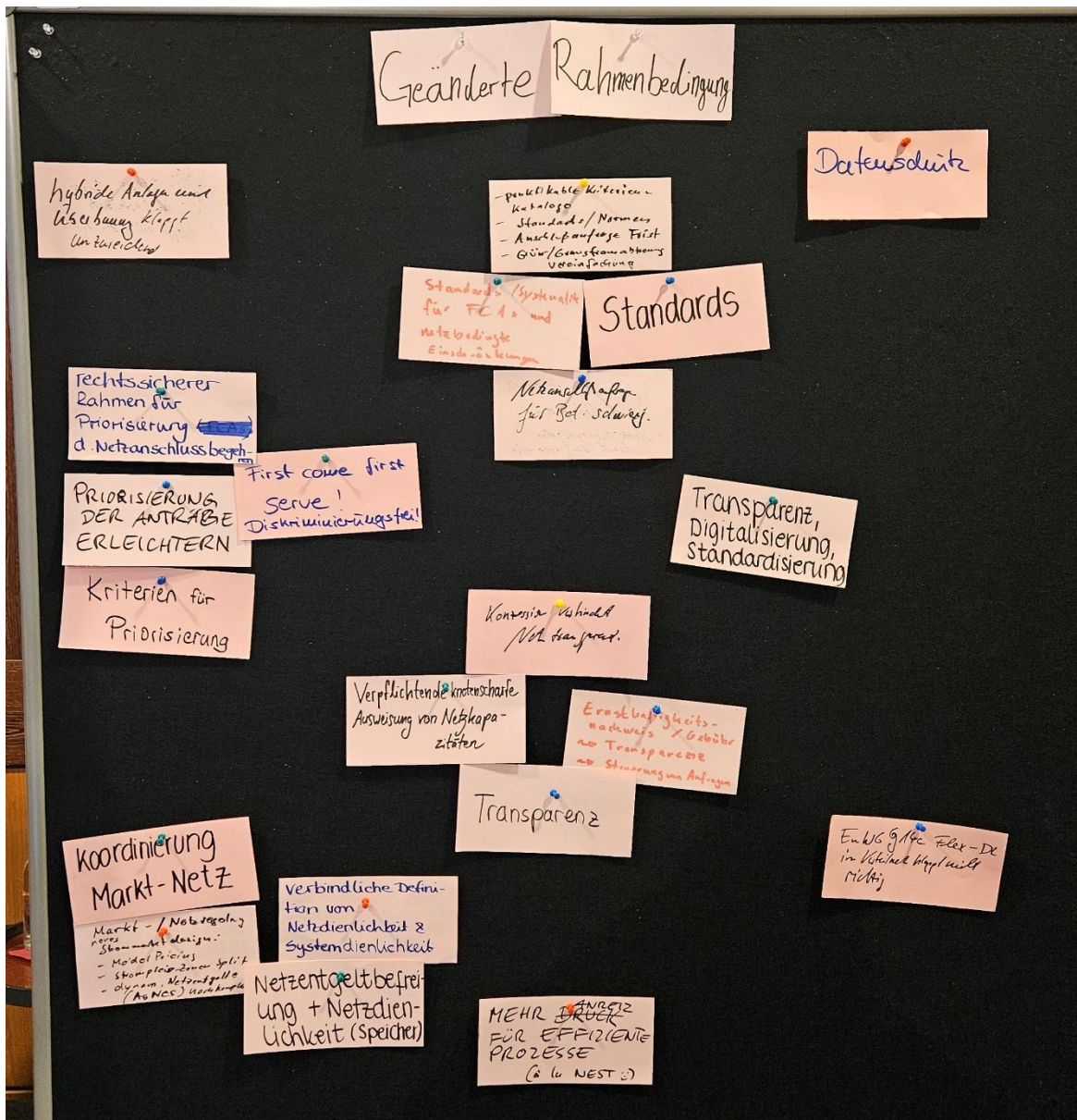


Abbildung 2: Pinnwand rechts

„Masterplan“

Ein besonders interessantes Exemplar der Flipcharts, welche an den einzelnen Tischen als Arbeitsgrundlage erarbeitet wurden, ist hier festgehalten.

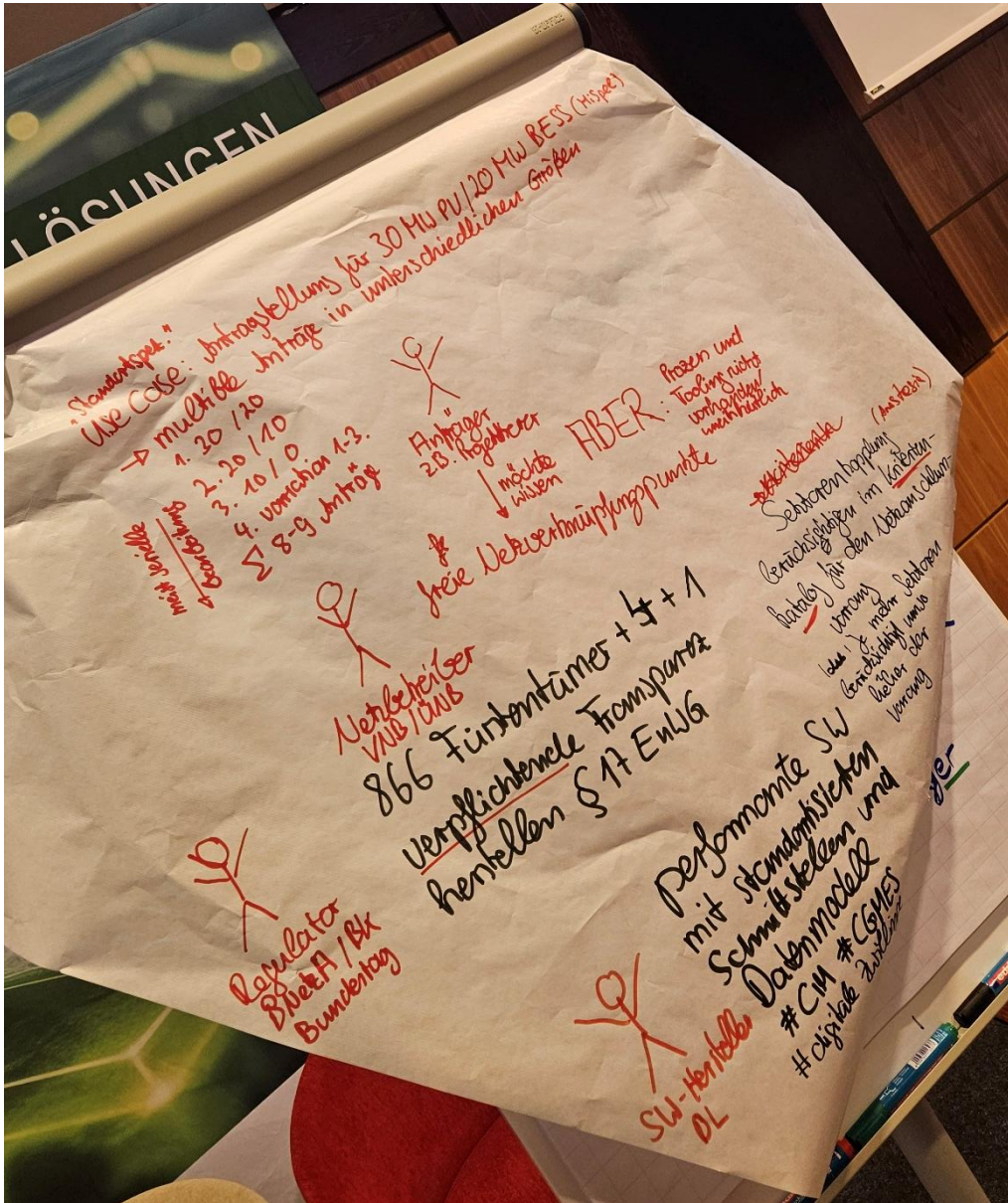


Abbildung 3: „Masterplan“

3 Impressionen







4 Anhang

Im Anhang findet sich die Abschrift der Kärtchen auf den Pinnwänden.

Blaue Kategorie: Aktueller Rechtsrahmen

- Block „Überbauung“
 - Überbauung
 - Bestehende Anschlüsse nutzen
 - Trotz Schwierigkeiten & Herausforderungen: FCAs & Überbauung
 - Musterverträge frei verfügbar machen
- Block „Transparenz“
 - Visualisierung/ Transparenz v. freier Kapazität
 - Intransparenz: Antragsstatus & Verfügbarkeit
 - Transparenz, Daten, Netzkapazität
 - Redispatch, FCA, gezielter transp. Netzausbau
- Block „Speicher“
 - Marktchancen für Arbitrage Geschäfte
 - Rein marktdienliche Speicher
- Regulierungsrahmen VNB teilweise verfügbar
- Mindset - Proaktiv statt reaktiv
- Personal
- Netzanschlussanfragen PV & Wind OK. Batt?
- Gebühren für Netzanfragen? Speicher FAQ BnetzA
- Reservierungsgebühr

Rote Kategorie – Geänderte Rahmenbedingungen:

- Block „Standardisierung“
 - Praktikable Kriterienkataloge
 - Standards
 - Normen
 - Anschlussanfrage Frist
 - Grün-/Graustromabtrennung Vereinfachung
 - Standards/ Systematik für FCAs und netzbedingte Einschränkungen
 - Netzanschlussanfragen für Bet. Schwierig
- Block „Netzdienlichkeit“
 - Koordinierung Markt- Netz
 - Markt- / Netzregelung neues Strommarktdesign
 - Nodal Pricing
 - Strompreis-Zonen Split
 - Dynamische Netzentgelte (AgNES) noch komplett
 - Netzentgeltbefreiung + Netzdienlichkeit (Speicher)
- Block „Priorisierung“
 - Rechtssicherer Rahmen für Priorisierung d. Netzanschlussbegehren
 - Priorisierung der Anträge erleichtern
 - First come first serve! Diskriminierungsfrei!
 - Kriterien für Priorisierung

- Block „Transparenz“
 - Konzession verbindet Netztransparenz
 - Verpflichtende knotenscharfe Ausweisung von Netzkapazitäten
 - Ernsthaftigkeitsnachweis/ Gebühr
 - Transparenz
 - Steuerung von Anfragen
- Datenschutz (Wie können Interessenten in einer Region voneinander erfahren?)
- Hybride Anlagen und Überbauung klappt unzureichend
- Transparenz, Digitalisierung, Standardisierung
- EnWG §14c Flex-Dienstleistungen im Verteilnetz klappt nicht richtig
- Mehr Anreiz für effiziente Prozesse (à la NEST)

